

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kolbold“.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Verboten werden an den öffentlichen Plätzen im öffentlichen Verkehr die Verkaufsstellen für Lotterien, Würfelspiele, Karten- und Würfelspiele, sowie die Verkaufsstellen für Glücksspiele, die die öffentliche Ordnung gefährden könnten.

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis beträgt 1/2 Mark monatlich. Die Abnahme von 10 Exemplaren kostet 4 Mark. Die Abnahme von 20 Exemplaren kostet 7 Mark. Die Abnahme von 50 Exemplaren kostet 16 Mark. Die Abnahme von 100 Exemplaren kostet 30 Mark. Die Abnahme von 200 Exemplaren kostet 55 Mark. Die Abnahme von 500 Exemplaren kostet 125 Mark. Die Abnahme von 1000 Exemplaren kostet 240 Mark. Die Abnahme von 2000 Exemplaren kostet 470 Mark. Die Abnahme von 5000 Exemplaren kostet 1100 Mark. Die Abnahme von 10000 Exemplaren kostet 2100 Mark. Die Abnahme von 20000 Exemplaren kostet 4000 Mark. Die Abnahme von 50000 Exemplaren kostet 9000 Mark. Die Abnahme von 100000 Exemplaren kostet 17000 Mark. Die Abnahme von 200000 Exemplaren kostet 32000 Mark. Die Abnahme von 500000 Exemplaren kostet 65000 Mark. Die Abnahme von 1000000 Exemplaren kostet 120000 Mark.

Nummer 20

Mittwoch, den 15. Februar 1928

27. Jahrgang.

Vertikales und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 14. Februar 1928.

Von der Kriminalpolizei wurde am 11. Februar die 25 Jahre alte Arbeiterin Frieda Bachmann aus Rabenburg wegen umfangreicher Diebstahls, die sie in Dresden und Umgebung ausgeführt hat, festgenommen. Sie erwiderte sich unter den verschiedensten Vorwänden von Personen Darlehen. Wenn ihr der Boden in Dresden zu heiß wurde verleihte sie ihr Arbeitsfeld auf das Landgebiet. Hier trat sie in Lausitz, Sörnewitz, Ober- und Mittelberndorf und Rabeburg bei Landwirten auf, verdingte sich als Magd und ließ sich den Mietzins geben. In Wirklichkeit hatte sie gar nicht die Absicht zu arbeiten, sondern es war ihr nur um die Erlangung des Mietzinses zu tun, den sie sofort in eigenem Nutzen verwendete. Bei ihren Verträgen legte sie sich die Namen Elise Niemer, Bachmann und Biehl zu. Da die Festgenommene längere Zeit nur von derartigen Betrugsereignissen gelebt hat, wird angenommen, daß noch mehr Fälle vorliegen.

Interessante völkerverständliche Aufsätze über die Sitten der Südländer, über Massana und Bilder aus dem Volksleben in Brasilien nach Aufnahmen aus dem Kellermann-Film „Im Lande des Albernem Bösen“ bringt das neueste Heft (N. 6) der „J. B.“/20. Jährige Zeitung, Deutsche Freiheit und Unabhängigkeit in Freiburg i. Br. Bilder von der „Wägen Wägen“ und alle bemerkenswerten Tagesereignisse sind weiter zu nennen, ferner ein Aufsatz gegen das Fahren von Landaugen, und auch der Humor kommt zu seinem Recht. Besonders auf den Aufsatz „Ein Regler der Winter“ mit Zeichnungen von Dr. Mecon sei hingewiesen. Brautlich wie immer ist auch der Sportteil und der aus dem gesellschaftlichen Leben, der „Die Zeit der Bälle“ besteht ist. Gute Aufsätze und ein gern gelesener durchlaufender Roman vervollständigen den reichhaltigen Inhalt.

Rähnitz-Hellerau. In einer direkten Kalamität werden hierorts die Beleuchtungsverhältnisse insofern, als fast täglich das elektrische Licht für Zeit verliert, die Straßenbahnwagen für längere oder kürzere Zeit nicht fahren können und die Wohnungen in Dunkel gefüllt sind. Nachdem am Mittwoch bereits eine Störung eintrat, war vom Donnerstag nachmittags 1/2, 6 Uhr bis Freitag früh 8 Uhr, also 14 1/2 Stunden! beispielweise der Ort Hellerau ganz und teilweise in Dunkel gefüllt. Wenn man bedenkt, daß nachmittags 1/2, 6 Uhr in allen Wohnungen plötzlich das Licht verlischt, die Geschäftsläden beim flotten Abendbetrieb plötzlich stockunten werden, Kinder, Kranke zur Nachtruhe gebracht werden müssen, so kann man sich die Erregung denken, von der alle Kreise der Bevölkerung betroffen sind. Der Ursache scheint man nicht auf den Grund zu kommen, denn sonst könnte es nicht Wochen ja Monatslang geschehen, daß, wiederholt sei es: fast täglich die elektrische Kraft versagt. Das bedauerliche für die Arbeiter Beamten Kaufleute usw. ist daß sie sich — auch in Rähnitz herrscht dieselbe Kalamität — nicht mehr auf den korrekten Straßenbahnbetrieb nach und von der Stadt verlassen können.

Dresden. Der Sturm der in der Nacht zum Sonntag mütete, hat in Dresden verschiedentlich großen Schaden angerichtet. So stürzte in der Volbringer Straße 2 ein 6 m hoher Schornstein ein, der dabei einen Rückschlag durchschlug. Die Trümmer wurden in einen Küchenraum des 4. Stockwerks geschleudert. Personen wurden nicht verletzt. Weiter wurden mehrfach starke Bäume in der Bauhauer und Binänschen Landstraße entwurzelt und die Starkstromleitung beschädigt.

Die Versammlung der Deutschnationalen Volkspartei, die am Freitag im „Goethe Garten“ zu Blasewitz stattfand, mußte vorzeitig abgebrochen werden, da eine Anzahl Teilnehmer infolge einer Kohlenoxydvergiftung ohnmächtig wurde. Der Redensaal in dem die Versammlung stattfand, war einige Tage nicht geheizt worden. Als kurz vor 8 Uhr die ersten Besucher kamen machte sich Rauch bemerkbar, der offenbar aus dem eben erst angeheizten Ofen kam. Der Vorsitzende der Bezirksgruppe Blasewitz, Stadtverordneter Oberbürgermeister Dr. Eckelmann, eröffnete die Versammlung und erteilte dem Redner des Abends, Landtagsabg. Sanitätsrat Dr. Kreyßmar, das Wort. Als Dr. Kreyßmar etwa dreiviertel Stunden gesprochen hatte, verließen zwei Damen den Saal, denen es offenbar übel geworden war. Plötzlich fiel der Vorsitzende, Dr. Eckelmann, der neben dem Redner saß, ohnmächtig vom Stuhl; danach

wurden noch mehrere andere Personen, im ganzen wohl ein halbes Duzend, ohnmächtig. Teils waren es Damen, teils Herren. Es war sofort klar, daß es sich um eine Kohlenoxydvergiftung handelte. Die Betroffenen wurden von anderen Versammlungsteilnehmern zunächst in den Hof dann in den Flur des Haupteinganges gebracht, wo sie sich an der frischen Luft nach und nach erholten und zum Teil von der inzwischen herbeigeholten Feuerwehr nach ihren Wohnungen gebracht wurden. Am schlimmsten betroffen schien ein Herr Kieß, bei dem die Feuerwehr den Sauerstoffapparat in Tätigkeit treten ließ. Lebensgefahr bestand aber wohl nicht. Auch bei anderen Versammlungsteilnehmern hatten sich Schwindelanfälle, zum mindesten heftige Kopfschmerzen bemerkbar gemacht. Glücklicherweise war außer Dr. Kreyßmar noch ein anderer Arzt, Dr. Hofmann, anwesend, die beide die nötigen Verhaltungsmaßregeln erteilen konnten.

Freital. Bei dem heftigen Nordweststurm, der hier in der Nacht zum Sonntag herrschte, ist der obere Teil des Rühlturnes des Caroloschloßes in Freital-Döhlen eingestürzt. Die Trümmer sind nach allen Seiten ausgeflogen und haben die Kraftstromleitung der Kraftwerke in Freital durchgeschlagen. Außerdem ist bei den Siemenswerken ein mehrere Meter langer Teil der Umkleung durchgeschlagen und umgeworfen worden, ebenso bei dem neuen Sportplatz von 04. Auf der Reihung ist ein ganzer Parkett über die Straße auf die andere Seite getragen worden. An der Blasbrunner Straße wurden zwei riesige Bäume entwurzelt und haben Hundstapel den Verkehr gesperrt.

Ramenz. Eine aufsehenerregende und gefährliche Verhaftung erfolgte in der Nordstraße hier. Von mehreren Gendarmen- und Polizeibeamten wurden dort im ersten Stockwerk der seit über Jahresfrist gesuchten zwei Brüder Bohling festgenommen. Bei ihrer Festnahme mußte mit größter Vorsicht umgegangen werden. Der eine der beiden Brüder trat den Beamten mit einem geladenen Revolver gegenüber.

Burzen. In der Nacht zum Montag, in der wegen mehrerer Falschführungsgelegenheiten in Burzen und Umgebung ein sehr starker Automobilverkehr herrschte, haben sich auf der Landstraße zwischen Burzen und Bennewitz zwei schwere Unglücksfälle ereignet. Als der Gutsbesitzer Max Raumann aus Nepperwitz mit dem Rode von Burzen nach Hause fahren wollte versuchte ihn auf der schmalen Landstraße ein von Burzen kommendes Auto zu überholen. Angeblich durch den starken Blätteregel eines entgegenkommenden Autos geblendet, wurde der Fahrer unsicher und fuhr Raumann an, der bei dem darauffolgenden Sturz so schwere Verletzungen erlitt, daß er bald nach seiner Entlieferung im Burzener Krankenhaus verstarb. — Zur gleichen Zeit ereignete sich an derselben Stelle ein zweites Unglück. Infolge des oben geschilderten Unfalles hielt ein von Bennewitz nach Burzen fahrender Autobus plötzlich an, und ein unmittelbar hinter ihn herfahrendes Auto fuhr an den Autobus auf. Die Insassen beider Fahrzeuge wurden bei den starken Anprall gegen die Fensterscheiben gemorren und erlitten gleichfalls mehr oder weniger schwere Verletzungen.

Leipzig. Der schwarze Sturm, der im Laufe des Sonntags über Mitteldeutschland hinwegzog, hat in der hiesigen Umgebung ein Todesopfer gefordert. Am Sonntagsvormittag barz eine 36 Meter hohe Esse der Mechanischen Weberei A. G. in Engelsdorf in der Mitte auseinander. Durch die zusammenstürzenden Steine wurde das Dach eines benachbarten Schuppens durchgeschlagen, in dem 2 Arbeiter beschäftigt waren, die durch das Gestein verletzt wurden. Einer von ihnen, ein 50 Jahre alter Mann und Vater von drei Kindern, konnte nur noch als Leiche aus den Trümmern geborgen werden.

Chemnitz. In der Nacht zum Sonntag ging in der vierten Morgenstunde ein mit wolkenbruchartigen Regnen verbundener Gewittersturm über das Stadtgebiet wieder der außerordentlichen Schaden anrichtete. In der Vorstadt Ebersdorf hat der Sturm das Dach eines großen Bauerngehöftes abgedeckt und eine Stiebelmauer eingebrochen. Ebenso wurden auf der Wittgensdorfer Straße das Dach eines Hauses Nr. 65 abgerissen, zahlreiche Telegraphen-, Fernsprech- und Feuerleitungsleitungen, eine große Anzahl Bäume entwurzelt und viele Bäume und Balken umgelegt. Es muß als ein Wunder angesehen werden, daß bei dem heftigeren, eudenden Wüten der Natur Personen nicht zu Schaden gekommen sind. Im benachbarten Prekersdorf schlug der Blitz in die große massive Scheune des Gutsbesitzers Gantzer, die im Nu in hohen Flammen stand und

samt reichen Getreidevorräten vernichtet wurde. In Richtung ging in der vierten Morgenstunde eine Windhose wieder die das Dach der Kupferschen Färberei abriß und auf ein Wohnhaus schlug, wodurch dessen Dach vollständig zerstört wurde. — Es muß als eine große Gemeinheit bezeichnet werden, daß in diesen Stunden der Gefahr, die die Chemnitz Feuerwehre zwangen ihre sämtlichen Kräfte einzusetzen, die Feuerwehr achtmal böswillig alarmiert wurde. Man sah sich deshalb gezwungen, eine große Polizeistreife einzusetzen, bei der ein Beamter von einem Personenträger so schwer verletzt wurde, daß er ins Stadt Krankenhaus gebracht werden mußte.

Schwarzenberg. In der Nacht zum Montag brannten in Hundshübel drei Häuser in Zeitabständen von je einer halben Stunde nieder. An den Löscharbeiten waren die Wehren von fünf Ortschaften beteiligt.

Sport.

Sonntag, den 12. Februar 1928.

Handball.

Heidenau I — Jahn I 4:1 (2:0)

— Gleich das erste Pflichtspiel mußte die hiesige Mannschaft, trotz Heranziehung des Ersatzes, mit 10 Mann durchzuführen und dürfte hierin der Grund zur Niederlage mit liegen. Dadurch machte man es dem Gegner leicht für die letzte Niederlage zu reuanchieren.

Dresdner Schlachtviehmarkt.

13. Februar 1928.

Kuftrieb: 148 Ochsen, 181 Bullen, 261 Kalben und Kühe, 35 Färsen, 552 Kälber, 669 Schafe 3371 Schweine.

Preise in Reichsmark für 50 Kg. Lebendgewicht:

Ochsen: vollfleischige ausgewachsene höchsten Schlachtwertes Junge 53—57, ältere 44—48, sonstige vollfleischige Junge 35—41, ältere 30—32. Bullen: jüngere vollfleisch. höchst Schlachtwertes 56—60, sonstige vollfleischige oder ausgewachsene 48—54, fleischige 43—46. Kühe: jüngere vollfleischige höchsten Schlachtwertes 49—53, sonstige vollfleischige oder ausgewachsene 41—46, fleischige 32—35, gering gedreht 25—29. Färsen: fleischige ausgewachsene höchst. Schlachtwertes 55—59, sonstige fleischige 45—53. Kälber: Besse Mast- und Saugkälber 80—85, mittlere 70—78, geringe 57—68. Schafe: Besse Mastlamm und jüngere Mastlamm, Stallmaß 62—66, mittlere, ältere u. gut gedreht Schafe 54—60 fleischige, 45—50, gering gedreht 40—45. Schweine: Fetttschweine über 300 Pfund 60—(75), vollfleisch. Schweine vor 240 bis 300 Pf. 50—56, von 200 bis 240 Pf. 53—54, von 160 bis 200 Pf. 52—54, Sauen 50—53. Ausnahmepreise über Notiz.

Die Stallpreise sind nach den neuen Richtlinien der Landespreisprüfungsstelle für Kinder 20 %, für Kälber und Schafe 18 % und für Schweine 16 % niedriger als die hier angeführten Marktpreise.

Produktenbörse.

13. Februar 1928.

Weizen 23,8—24,3. Roggen inländischer 24,7—25,2 Sommergerste 27,5—28,0. Hafer 21,7—22,2. Reis 21,9—22,5. Mais 34,0—35,0. Erbsen 27—28. Wicken 27,2—28. Lupinen 19—20. Trodenhschmalz 14,40—14,80 Rastoffelkoden 26—26,5. Weizenkleie 15—15,40 Roggenkleie 15,5—17,3 Inlandsweizenmehl, 70 %, 36,—37, Roggenmehl, Type 70 %, 36,50—39

Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Goldmark.

Stroh, Mehl, Erbsen, Beluschten, Wicken und Lupinen in Mengen unter 5000 Kilogramm ab Lager Dresden alles andere in Mindestmengen von 10000 Kilogramm wgr.

Steckenpferd Seife

die beste Liniennährseife für zarte weiße Haut

Streu eine Verlage.

